

sein. Gleichzeitig sollte bei den Teilnehmern die Überzeugung gefestigt werden, daß Stärkung der DDR für die Werktätigen unserer Republik u. a. bedeutet, ihre betrieblichen Aufgaben voll zu erfüllen, ihre eigene Verantwortung und die ihrer Kollektive in der Klassenauseinandersetzung zu erkennen und bewußt wahrzunehmen. Den für die Anleitung der einzelnen Zirkelarten verantwortlichen Mitgliedern der Propagandistenaktivs ist es in der Regel jedoch nicht möglich, im einzelnen den konkreten Beitrag der jeweiligen Bereiche zu erläutern. Sie führen aber immer wieder gute Beispiele an, die deutlich machen, wie in den Zirkeln die theoretischen Grundfragen mit den konkreten praktischen Aufgaben verbunden werden können. Wir legen großen Wert darauf, in den Anleitungen, die ja keine Wiederholungen der zentral herausgegebenen Seminarhinweise sein sollen, stärker methodisch-pädagogische Erfahrungen zu vermitteln.

Der eigene Beitrag im Klassenkampf

Im APO-Bereich I gibt es drei Zirkel zum Studium marxistisch-leninistischer Grundkenntnisse. Die drei Zirkelleiter, der Bereichsleiter, der Bereichsingenieur (Mitglied der Leitung der APO) und ein Brigadier, arbeiten eng zusammen. Das Verständnis und die Überzeugungen, die sie als Propagandisten bei über 60 Genossen und Kollegen ihres Produktionsabschnittes zu wecken vermögen, sind eine nicht hoch genug zu schätzende Kraft bei der Entwicklung der sozialistischen Kollektive. Sie sind eine echte Reserve bei der Erfüllung der ökonomischen Aufgaben. In den letzten Wochen des vergangenen Jahres wurde das besonders sichtbar. Durch außergewöhnliche Ursachen war die Planerfüllung ernsthaft gefährdet. Daran können wir, so überlegten die drei Zirkelleiter, im

Parteilehrjahr nicht Vorbeigehen. Sie kamen überein, in ihrer Seminarführung bei der Verbindung von theoretischen Fragen und praktischen Schlußfolgerungen auch die ökonomische Situation des Betriebes zu erklären. Von den Gesetzmäßigkeiten des Klassenkampfes ausgehend, lenkten sie die Diskussion darauf, warum die betriebliche Planerfüllung ein so unbedingt notwendiger Beitrag zur Stärkung der DDR sei. In der Aussprache spielte auch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit eine große Rolle. An hervorragenden Ergebnissen sozialistischer Kollektive konnte gezeigt werden, daß unsere Bemühungen wesentlich zur erfolgreichen Klassenauseinandersetzung beitragen. Lebhaft wurden diese und ähnliche Fragen in den drei Zirkeln des APO-Bereiches erörtert. Grundgedanken der Klassiker, aktuelle, von der 9. Tagung des ZK aufgeworfene Probleme und eigene Erfahrungen der Zirkelteilnehmer vereinten sich. Nicht wenige, vor allem jüngere Genossen und Kollegen, hatten bis dahin den Klassenkampf jenseits ihres Betriebes vermutet, als etwas betrachtet, womit sie kaum zu tun hätten. Vom Zirkel angeregt, dachten sie darüber noch lange nach.

Eine Woche später, auf der Mitgliederversammlung der APO, bedurfte es keiner besonderen Aufforderungen zur Diskussion. Die hier aufgeworfenen Probleme der 9. Tagung wurden im Zusammenhang mit einer Konzeption der APO-Leitung zur Erfüllung der betrieblichen Aufgaben beraten. Keinen fußbreit Boden, so hatten die Genossen im Parteilehrjahr herausgearbeitet, dürfen wir den Imperialisten überlassen. Jetzt, in der Mitgliederversammlung, prüften sie gemeinsam mit ihrer Parteileitung, ob die Konzeption dieses Vorhaben gewährleistet. Eine Fülle von Aufgaben wurde besprochen, die den

Stuhls für Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung an der BPS. Sein Referat sowie die zwölf Diskussionsbeiträge machten die Bedeutung der Geschichtspropaganda für die sozialistische Bewußtseinsbildung und die klassenmäßige Erziehung klar. Mit besonderem Interesse verfolgten die Konferenzteilnehmer die Darlegungen von Arbeiterveteranen, die aus persönlichem Erleben

über die Lehren der Novemberrevolution, über die Gründung der KPD und über den Aufbau der antifaschistisch - demokratischen Ordnung nach 1945 berichteten.

In seinem Schlußwort unterstrich Genosse Heinz Friedrich, Sekretär der SED-Bezirksleitung Erfurt, wie wichtig die Geschichtspropaganda für die Lösung der Aufgaben des 9. Plenums ist. In den folgenden beiden Seminaren wurden vor allem die in den Thesen des Instituts für Marxismus-Leninismus beim ZK der

SED über „Die Novemberrevolution in Deutschland und ihre aktuellen Lehren“ enthaltenen fünf Schlußfolgerungen behandelt.

Dieser Qualifizierungszyklus hatte das Ziel, die Propagandisten zu befähigen, die Geschichtspropaganda zu einem festen Bestandteil der politisch-ideologischen Arbeit unserer Parteiorganisationen zu gestalten.

Gerhard Lorenz
Archivar beim
FDGB-Bezirksvorstand Erfurt

DER LEHRER HAT DAS WORT